

## Adolf WEGNER

geb. 23.3.1848 Niederbarnim/Kreis Potsdam

gest. 3.10.1916 Norden

Ackerbauschuldirektor

luth. (?)

(BLO III, Aurich 2001, S. 423 - 426)

Ein "für Ostfrieslands Landwirtschaft außerordentlich verdienstvoller Mann, dem wir auch die erste eingehende Monographie der Rinderzucht dieses Raumes verdanken" (Köppe), war der Norder Ackerbauschuldirektor Wegner, der vier Jahrzehnte lang für die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses in Ostfriesland wesentlich verantwortlich gewesen ist. Aber nicht nur in dieser pädagogischen Funktion, sondern auch durch zahlreiche selbständige und unselbständige Veröffentlichungen zu Ackerbau und Viehzucht, insbesondere aber zur landwirtschaftlichen Buchführung, durch eine langjährige Tätigkeit in verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften, durch seine Förderung des Molkereiwesens in Ostfriesland sowie durch zahllose Vorträge vor Landwirten hat Wegner sich in Ostfriesland zu Lebzeiten großes Ansehen erworben. Man hat ihn einen "Prediger des landwirtschaftlichen Fortschritts" genannt und in ihm einen "Pionier der genossenschaftlichen Arbeit" im nordwestdeutschen Raum gesehen.



Adolf Wegner (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

In der Nähe Berlins als Sohn des Steuerempfängers Friedrich Wegner geboren, wuchs Alfred Wegner ab einem unbekanntem Zeitpunkt in Krefeld auf. Nach seiner Teilnahme am Deutsch-französischen Krieg war Wegner von November 1873 bis Sommersemester 1876 Student an der Universität Gießen, wo er u.a. das von Justus Liebig gegründete chemische Laboratorium frequentierte. Hinweise auf eine Promotion in Gießen selber fehlen bislang; seine Dissertation wurde offenbar nicht veröffentlicht.

Schon vor dem offiziellen Abschluß seines Studiums übernahm Wegner am 1. Oktober 1875 die Leitung der gerade erst vom Landwirtschaftlichen Hauptverein gegründeten und von Provinzialverwaltung und Ostfriesischer Landschaft finanziell unterstützten "Ackerbauschule Norden". Er hatte zunächst im Winter in Norden angehende Landwirte zu unterrichten und im Sommer als Wanderlehrer bei den Zweigvereinen zu arbeiten. Der Fachunterricht umschloß Tierkunde, Zuchtlehre, Tierheilkunde, Pflanzen- und Bodenkunde, Betriebslehre und Buchführung, Wiesenbau und Drainagen, Gartenbau und Obstkultur. 1883 mußten die 1879 eingeführten Sommerkurse mangels Schüler wieder aufgegeben werden. Damit sank die weiterhin "Ackerbauschule" genannte Lehranstalt de facto wieder in den Rang einer landwirtschaftlichen Winterschule herab. Gleichwohl wurde sie von der Provinzialverwaltung und der Ostfriesischen Landschaft in Anerkennung der besonderen Leistungen Wegners bis zu dessen Tode weiter unterstützt.

Die enge Verbindung der Schule mit dem Landwirtschaftlichen Hauptverein führte zunächst dazu, daß Wegner schon bald einen Teil der vom amtierenden Generalsekretär verlangten Berichte, Gutachten usw. verfaßte und vom Hauptverein mindestens einmal ins Ausland gesandt wurde. Ab 1883 übte Wegner dann selber für fast zwanzig Jahre – als "Nebenposten" zu seiner Lehrtätigkeit – das Amt des Generalsekretärs aus. Das Amt des

stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptvereins hatte er von 1902 bis 1906 und wieder ab 1910 inne.

Zu Beginn seiner Amtszeit als Generalsekretär entwarf er u.a. die Statuten des frisch gegründeten "Vereins der Ostfriesischen Stammviehzüchter" (VOSt). Mit dem Hauptvereinsvorsitzenden gehörte er 1892 zu den Initiatoren der Molkerei Georgsheil; auch mehrere andere Molkereien in Ostfriesland verdanken ihm ihre Gründung oder zumindest eine eingehende Beratung in ihrer Entstehungsphase. Mehrere Jahre war Wegner außerdem stellvertretender Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Zweigvereins Norden-Berum (seit 1898), Vorstandsvorsitzender der in Ostfriesland eine Vorreiterrolle einnehmenden Molkereigenossenschaft Norden, Vorsitzender der 1909 gegründeten Ostfriesischen Ausfuhr-Genossenschaft zu Norden, mit der der Hauptverein ostfriesisches Vieh exportierte, Vorstandsmitglied der Norder Fehngesellschaft, seit 1894 Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der AG Reederei Norden bzw. der AG Reederei Juist. Der Privatmann Wegner war Mitglied im Kriegerverein Norden und im Rechtsschutzverein sowie Vorsitzender des Norder "Vereins für naturgemäße Lebens- und Heilweise".

Als Mitglied im Vorstand der Landwirtschaftskammer in Hannover vertrat er die Interessen der ostfriesischen Landwirtschaft auch auf der Ebene der Provinz. Sein fachmännischer Rat wurde zudem "bei mannigfachen gesetzgeberischen Maßnahmen von hoher Stelle" eingeholt. 1905 reiste er im Auftrag des preußischen Landwirtschaftsministeriums nach Südafrika, um neue Absatzgebiete für die ostfriesische Pferde- und Rindviehzucht zu erschließen. 1898 wurde ihm mit der Begründung, daß er "in ganz Ostfriesland eine Autorität in allen landwirtschaftlichen Angelegenheiten" geworden sei, der Titel "Ökonomierat" verliehen.

Ein großes Anliegen war es Wegner, mit allgemeinverständlichen Veröffentlichungen über ländliche Betriebsführung unter den ostfriesischen Bauern bildend zu wirken. Sein Werk "Der buchführende Landwirt" erlebte zwischen 1882 und 1916 zwölf Auflagen und dürfte damit auf vielen Höfen in Ostfriesland vertreten gewesen sein. Wissenschaftlichen Charakter trägt die 248seitige, umfassende Arbeit "Die Rindviehschläge Ostfrieslands" von 1885, in der z.B. wichtige Angaben über die heute ausgestorbene Rasse des ostfriesischen Braunviehs erhalten sind. Wohl als einer der ersten sammelte er auch historische Nachrichten zur ostfriesischen Viehzucht in den Beständen des Staatsarchivs in Aurich. Eine Zusammenfassung der "Rindviehschläge" im Taschenformat bot Wegner 1900 mit seiner "Kurzen Beschreibung der landwirtschaftlichen Verhältnisse des Zuchtgebietes Ostfriesland". In der detailreichen Bestandsaufnahme über die "Ostfriesische Milchwirtschaft" wies er 1914 auf die großen Erfolge der Viehwirtschaft, z.B. durch gezielte Zucht auf Milchleistung u.ä., hin, benannte aber auch konkrete Mängel, durch deren Behebung er sich eine weitere Hebung der landwirtschaftlichen Einkommen versprach.

Seit dem 5. April 1879 war Wegner mit Anna Johanna Bruns (geb. 23.1.1857, gest. nach 1916) verheiratet, einer Tochter des Gymnasiallehrers Dr. phil. Johann Gilges Bruns (1815-1884) aus Hannover. Als Enkelin des mennonitischen Emdener Kaufmanns Wilhelm Heinrich Barth (1795-1863) in der 1822 gegründeten und bis 1895 in Barthschem Familienbesitz befindlichen Tee- und Kolonialwarengroßhandlung "Barth & Brouër" besaß sie direkte verwandtschaftliche Beziehungen nach Ostfriesland. Das Ehepaar Wegner hatte 3 Söhne und 2 Töchter.

Werke: Kalender für den buchführenden Landwirth ... 1880, Norden 1879; Der buchführende Landwirth. Tabellen zur einfachen Geld- und Natural-Buchung für Wirthschaften geringeren Umfangs, nebst Kalender des buchführenden Landwirths als Zugabe, Norden 1882 (7 weitere Aufl. bis 1904); Die Rindviehschläge Ostfrieslands, auf Veranlassung der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover beschrieben, Emden

1885; Schülerheft für landwirtschaftliche Buchführung nach: Der buchführende Landwirt (usw.), 2. Aufl., Norden 1888 (3 weitere Aufl.); Allgemeine Pflanzenkunde. Leitfaden für den Unterricht an niederen landwirtschaftlichen Lehr-Anstalten, Norden 1889 (2. Aufl. vor 1900); Leitfaden für den Unterricht an niederen landwirtschaftlichen Instituten. 1. Lehrstufe, Norden 1890; Kurze Beschreibung der landwirtschaftlichen Verhältnisse des Zuchtgebietes Ostfriesland, Norden 1891, 2. Aufl. 1900; Die Behandlung der Thierzucht resp. -haltung in der Buchführung (Preisschriften und Sonderabdrücke der "Landwirtschaftlichen Thierzucht", Nr. 1), Berlin 1891; Der Unterricht in der Buchführung in Verbindung mit der Betriebslehre, in: Bericht der Ackerbauschule zu Norden 1891, S. 32-55 (auch gesondert Norden 1892, 27 S.); Das Grünland, seine Verbesserung und Neuanlage, in: Bericht der Ackerbauschule zu Norden 1896, S. 1-37; Die Anlage von Dauerweiden unter Einschränkung der sog. Hungerjahre, in: Jahresbericht der Ackerbauschule zu Norden 1906, S. 15-24; zahlreiche kürzere Beiträge im „Landwirtschaftlichen Zentralblatt“ (teilw. in Kopie in StAA), z.B. Zur Hengstkörung in Aurich, in: Landwirtschaftliches Zentralblatt 3, 1908, Nr. 6, S. 1-3; Durchschnittsernten und Kunstdüngerverbrauch, ebd., Nr. 9, S. 1-2; Die Stickstoff-Anreicherung des Ackerbodens durch Bakterien, in: ebd., Nr. 11, S. 2-3; Säet die Kohl- und Steckrübensaat auf frischen Grund!, in: ebd., Nr. 16, S. 4; Schlick oder Mergel und Kunstdünger, in: ebd., Nr. 24, S. 1-3; Die Schlickfrage, in: ebd., Nr. 31, S. 1-2; Bakterienleben und Bodenmischung, in: ebd., Nr. 35, S. 1-2; Landwirtschaftliche Winterschulen, in: ebd., Nr. 38, S. 3; Die Kennzeichnung der Haustiere und die Einfriedung des Landes in Transvaal, in: ebd., Nr. 40, S. 1-3; Die Milchwirtschaft Ostfrieslands. Zur 150jährigen Jubelfeier der Königlichen Hannoverschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle überreicht vom Ostfriesischen Molkerei-Verbande e.V. Aurich, Aurich 1914 (mit Ill.).

Quellen: StAA, Rep. 15, Nr. 12121; Rep. 16/1, Nr. 4070, Bl. 105 ff.; Rep. 16/2, Nr. 1576; Dep. 1 N, Nr. 528, 1470; Dep. 60, Nr. 1114, 1115, 1133, 1141; Jahresberichte der Ackerbauschule zu Norden (Schuljahr 1885/86 in: Ostfriesisches Schulblatt 26, 1886, S. 236-239, 256-258; Schuljahre 1885/86, 1887/88-1899/1900, 1901/02-1905/06, 1909/10 in: Rep. 16/2, Nr. 1576; Schuljahre 1892/93, 1894/95, 1895/96, 1897/98, 1899/1900, 1900/01, 1902/03 in: Dep. 1 N, Nr. 1470); Statuten der Ackerbauschule zu Norden, Norden 1878; A. W e g n e r, Ackerbauschule Norden, in: Ostfriesisches Schulblatt 21, 1881, S. 230-233 [Lehrplan, Schulordnung]; Ostfriesische Zeitung vom 5.10.1916; Ostfriesische Nachrichten vom 6.10.1916; Ostfriesischer Kurier vom 5.-7.10.1916 (Nachruf 6.10.1916); Landwirtschaftliches Zentralblatt vom 11.10.1916; schriftl. Auskunft des Universitätsarchivs Gießen vom 17.1.2000.

Literatur: Deutsches Geschlechterbuch, Band 26 (= Ostfriesisches Geschlechterbuch, 1), Görlitz 1913, S. 20 (Stammfolge Barth); Artur B e u t e l (Red.), Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Raiffeisen-Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, Oldenburg 1965, S. 53-63; Johanna K ö p p e, Ostfriesische Viehzucht, in: Ostfriesland im Schutze des Deiches, Band 3, Pewsum 1969, S. 166-394 (Portr. S. 287); Register zu den Matrikeln und Inskriptionsbüchern der Universität Gießen SS 1851-WS 1900/01, zusammengestellt von Franz K ö s s l e r, Gießen 1976; Gerd-D. G a u g e r, Frühe Ernte. 150 Jahre Landwirtschaftlicher Hauptverein für Ostfriesland, Aurich 1999 (Portr. S. 35); Wolfgang H e n n i n g e r, „Mehr Betriebskapital in die Köpfe!“ – Der Direktor der Norder Ackerbauschule Dr. Adolf Wegner und sein Einsatz für die ostfriesische Landwirtschaft, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 84, 2001, S. 156-162.

Porträt: Photographie in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

*Wolfgang Henninger*